



Radio F ist startklar: Im Studio fahren Dagmar Hübel (Reporterin), Gaby Strauß (Tontechnikerin), Bandleader Conny Wagner und Redakteur Bernd Engelhard eine Sendung ab. Foto: Vrbata

Die Mannschaft von Radio F, eine hundertprozentige Tochter der Verlage NN, NZ und Olympia, hat ihre Feuerprobe im Kabel bereits bravourbehaftet bestanden. Als zweiter Anbieter tritt das Jazz Studio Nürnberg bei diesem Sender in Erscheinung. Zulieferer sind die Lokalredaktionen der Heimatzeitungen in Schwabach, Feucht, Herbruck, Lauf und Erlangen. Chefredakteur Erhard Englisch sieht die Hauptaufgabe der „aktuellen Pressewelle“ darin, den Nachrichtenaustausch zwischen Nürnberg und dem Umland zu fördern. Er legt Wert darauf, nicht bloß lokales, sondern ein fränkisches Programm auszustrahlen. Anders als bei den übrigen Stationen, die meist Vierstundenblöcke mit dem gleichen Moderator bestreiten, ist die Programmstruktur von Radio F kleinteiliger angelegt, der Grad der Spezialisierung größer, die Mischung farbiger.

„Wir wollen keine lustige Teenagerwelle sein, sondern ein regionales Radio, das sich nicht gezielt an bestimmte Altersgruppen wendet und für jeden etwas bietet“, sagt Englisch über sein Konzept. „Die Informationen, die wir weiterverbreiten, sind hieb- und stichfest recherchiert. Solidarität ist unser Motto.“ Als bisher einziger privater Anbieter hat Radio F bereits direkt Anschluß an den Verkehrswarnfunk der Polizei. Natürlich wartet der Hörfunksender auch mit einer breiten Musikapalette auf, die fast alle Spielarten und Genres abdeckt.



Redaktionsleitung bei Radio Gong: Auf dem zum Studio umgebauten Dachboden des Verlagshauses geht es zwar reichlich eng, aber doch auch gemütlich zu. Die Crew ist bereit, „in die Luft zu gehen“.

„Radio im Boulevardstil“ zu machen, das hat sich Peter Klimpel, Chefredakteur von Radio Gong, vorgenommen. Das Verlagshaus in der Inneren-Cramer-Klett-Straße 6 finanziert das Projekt, Unterauftragnehmer sind die Abendzeitung und die Firma Microbit Software. Radio Gong, erst seit einem Monat über Breitbandkabel zu empfangen, versteht sich selbst als die „fröhliche Welle für Franken“.

Zwei Volontäre, sieben Redakteure und ungefähr acht freie Mitarbeiter wollen sich bemühen, Neuigkeiten aus den Nürnberger Ortsteilen Schweinau, Johannis, Langwasser oder Gostenhof sofort an die Haushalte weiterzugeben. Die Weltnachrichten erhält das Studio hörengerecht aufbereitet von Gong 2000 aus München. Die Sendungen werden von fünf bis 24 Uhr moderiert, dazwischen läuft Musik vom Band. „Radio – das muß unterhaltsam sein und viel Service bieten“, meint Peter Klimpel. „Wir wollen unser Programm nicht über die Köpfe der Zuhörer hinwegziehen, sondern auf ihre Bedürfnisse eingehen.“ Zielpublikum sind Leute zwischen 25 und 45 Jahren.

Der Novize unter den Sendern – Radio N1 – ist ein ziemlich unbeschriebenes Blatt. Wolf Graf Lambsdorff, Mitarbeiter der CPR-Funkwerbung (einer Münchner Gesellschaft, die das Studio mit-ausrüstete), erklärte auf Anfrage unserer Zeitung, der Sender werde ein jugendspezifisches Unterhaltungsprogramm bieten, für das Werner Hennemann als Geschäftsführer und Anbieter verantwortlich zeichne. Die Redaktion in der Landauergasse besteht aus neun Moderatoren, zwei Redakteuren und einem Techniker. Von fünf Uhr morgens bis ein Uhr nachts wird 20 Stunden lang gesendet, danach pfeift ein Signal auf die Frequenz.